

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sollte. Fast spricht aus dem obenerwähnten Schreiben der Stände eine Resignation, die ja nicht immer ein Ausdruck der Stärke ist. Es war vielleicht ein zu „rascher Gang auf engem Geleise“.

Die für den 11. Juni 1571 anberaumte Schul-Disitation hatte tatsächlich stattgefunden; anstelle des am Erscheinen verhinderten Schulsuperintendenten Achaz Häckhelberger wurde Georg Neuhauser von Stadtkirchen³⁷⁾ beigezogen.

Das von Sebastian Jörger und Herrn Otto von Traun gefertigte Referat über die Untersuchung, datiert vom 14. Juni desselben Jahres, betont zunächst das tiefe Zerwürfnis zwischen Präzeptor und Schulwirt, zumal der erstere sich mit einem Wirth in der Stadt sowenig als in der Schul vergleichen könne.

Weil aber alle anderen Wirte höhere Forderungen stellen würden, so beantragten die Disitatoren, dem Präzeptor selbst auch das Konviktt vorläufig auf ein Jahr anzuvertrauen unter der Bedingung, daß er darüber seine sonstigen Pflichten im Schulamt nicht vernachlässigen würde. Es seien jetzt 24 Schüler, 3 Lehrpersonen, mit dem sonstigen Personale zusammen 43 Personen. — Nun folgen im Referat die genauen Bestimmungen über das Ausmaß an Bargeld, Holz, Licht, Naturalien, Löhne usw., die den Gesamtbetrag von 1017 fl. nicht übersteigen dürften und zwar: jede Woche 140 Pfund Fleisch, in Geld je 7 Pfennige = 221 fl. für Löhne und Naturalien 200 fl., für Licht, Holz, Wäsche usw. 150 fl., für den Unterricht und die Entschädigung des Präzeptors als Schulwirt 200 fl., für Getreide, Wein und Nebenauslagen 246 fl., Summa 1017 fl.³⁸⁾

Um einer Überbürdung oder Hintansetzung der Hauptpflichten des Präzeptors vorzubeugen, sollte er verhalten sein, keine anderen Kostgänger aufzunehmen. Zugleich bringen die Disitatoren die Bitte des Präzeptors vor, daß ihm die von den großherzigen Stiftern Perckheim hinterlassene Bibliothek samt Inventar als das recht Instrument und höchste Zier und Notdurft der Schul überlassen werde und beantragen schließlich, den Stadtrichter Windter neuerdings zum Aufseher zu bestimmen. Um die feindlichen Brüder möglichst zu trennen, solle endlich für den Präzeptor ein eigener Eingang durch den Kreuzgang mit geringen Kosten hergestellt werden, während der bisherige Ökonom durch den Hof zu seiner Wohnung gelangen könnte! —

Welche Aufnahme dieses Referat bei den Ständen gefunden, was für Schicksale die Schule nach diesen, ihren Bestand fast erschütternden Kämpfen erfahren hat, — darüber schweigen die Quellen. In dem Annalenbande XIII unserer Hauptquelle schließt sich an obige Relation (fol. 80 ff.) unmittelbar (auf fol. 86) das Erforderungs-Schreiben an Magister Püchler und Eisenvischer vom 14. September 1574 an, eine kurzgehaltene Einladung, mit einem Dr. Tucherer umgehend sich nach Linz in das Landhaus zu den Ständen zu begeben. Lauter neue Namen! Offenbar ist Eckhelhuber von seinem Amte zurückgetreten oder entfernt worden und an seine Stelle M. Laurenz Püchler getreten; innerhalb 7 Jahren also mindestens ein dreifacher Wechsel im Rektorate, der vielfach auf äußere schwierige Umstände, sicherlich aber auch bei aller Schärfe der Bestimmungen auf den Mangel einer großzügigen und weitschauenden Organisation nach dem Muster der deutschen Schulen schließen läßt.³⁹⁾